



Familie: Langschwanzmäuse, *Muridae*

Wissenschaftlicher Name:

Rattus norvegicus (Berkenhout)



KONTAKT

Ungebetene Gäste:

19

► **Biologie:** *Leben in Rudeln mit ausgeprägter Sozialstruktur, Rudelmitglieder erkennen sich untereinander am Geruch. 3–4 Würfe mit 5–8 Jungen im Jahr möglich, Tragzeit ca. 22–24 Tage, Geschlechtsreife der Jungtiere nach ca. 75 Tagen. Nachtaktiv, äußerst vorsichtig bei Veränderungen im Revier, meiden den Kontakt mit Menschen. Angriffe auf Menschen sind selten, nur bei Bedrohung.*

► **Vorkommen:** *Ursprungsgebiet: Ostasien, heute u. a. durch den weltweiten Handel über die ganze Erde ausgebreitet. In Mitteleuropa in Wohn- und Geschäftshäusern ebenso zu finden wie in der Kanalisation. Klettern in Einzelfällen mehrere Stockwerke durch Abflussrohre hoch in Wohnungen, wenn Nahrungsquellen erwartet werden. Nähe zu Wasser und Nahrung bevorzugt, gern auch unter Brennholzstapeln, Gartenhäusern o. Ä.*

► **Nahrung:** *Absolute Allesfresser: Getreide, Fleisch, Fisch, Nüsse, Obst, Brot, gekochte Eier, Lebensmittelabfälle aller Art, Aas; benötigen relativ viel Wasser. Kleinere Tiere werden getötet und gefressen, bei extremem Nahrungsmangel Kannibalismus im Rudel.*

Umweltberatung der Stadt Münster
Öffnungszeiten:
 Mo bis Mi 8–16 Uhr Kundenzentrum Planen-Bauen-Umwelt
 Do 8–18 Uhr Stadthaus 3
 Fr 8–13 Uhr Albersloher Weg 33
 48155 Münster
 Tel. 02 51/4 92-67 67
 umweltberatung@stadt-muenster.de

Zuständig für Ratten in der Kanalisation:
 Stadt Münster
Tiefbauamt
 Königsstraße 52 · 48143 Münster
 Tel. 02 51/4 92-69 90
 amt_66@stadt-muenster.de

Adressen von geprüften Schädlingsbekämpfern finden Sie in den **Gelben Seiten** unter dem Stichwort **Schädlingsbekämpfung.**

Abbildungen in diesem Faltblatt aus: H. Weidner, *Bestimmungstabellen der Vorratsschädlinge und des Hausungeziefers Mitteleuropas*, Gustav Fischer Verlag, 1993, S. 15, Abb. 3B
 © Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg, Berlin

Impressum
 Herausgeberin: Stadt Münster in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen – Pflanzenschutzdienst –
 Dezember 2004, 1.500



Wanderratten

Tipps zum Umgang mit Schädlingen im Haus



Amt für Grünflächen und Umweltschutz

19–27 cm lang, graubraun, manchmal rötlich, Bauchseite deutlich heller, der Schwanz mit 13–22 cm immer kürzer als der Körper, weniger behaart, oben oft dunkel und unten hell.

Wanderratte



GEGENMASSNAHMEN



- ▶ **Vorbeugen:** Reduzieren Sie die Nahrungsquellen für Ratten! Vorräte, Futtermittel und auch Abfälle müssen in fest verschlossenen Behältern aufbewahrt werden. Werfen Sie keine Lebensmittelreste in die Toilette! Zum einen könnten Sie dadurch sogar eine Ratte in die Wohnung locken, außerdem erschweren Sie die Bekämpfung von Ratten in der Kanalisation. Achten Sie darauf, den Ratten keinen Zugang zu Keller- und Lagerräumen zu gewähren. Kellerfenster müssen verschlossen bzw. vergittert sein, Türen müssen fest schließen und dürfen nicht unnötig offen stehen. Kellerabflüsse benötigen ein fest sitzendes Gitter, das Ratten nicht ohne weiteres hochschieben können. Benutzen Sie für Lebensmittelreste die Biotonne; eine Kompostierung erfordert höchste Sorgfalt und Sachkenntnis! Unterlassen Sie bitte das Füttern von Enten, Tauben und Eichhörnchen! Diese Tiere finden mehr als genug Nahrung in ihrem Lebensumfeld. Durch das Füttern wird das natürliche Gleichgewicht verschoben; ein guter Teil der Nahrung geht an Ratten! Es kommt sogar vor, dass Ratten den lebenden Taubenküken den Kropf aufbeißen, um an das Futter zu gelangen. Das Füttern von Enten und Tauben im Stadtgebiet ist Tierquälerei – und auf den Flächen der Stadt Münster verboten!

- ▶ **Bekämpfen:** Wenn Sie Ratten beobachten, ist dies häufig ein Hinweis auf einen nicht unerheblichen Befall, da die Wanderratte dem Menschen soweit als möglich aus dem Wege geht. Es kann sich aber auch um ein verletztes oder erkranktes bzw. vergiftetes Tier handeln. Vermeiden Sie, das Tier in die Enge zu treiben! Hat sich

eine einzelne Ratte in einen Raum bzw. Keller verirrt, lassen Sie ihm eine Fluchtmöglichkeit. Diese eine Ratte schadet vermutlich nicht weiter, sie könnte aber aggressiv werden, wenn sie sich bedroht fühlt. Überprüfen Sie das betroffene Umfeld auf weitere Spuren wie Fraßspuren, Kot oder Schlupflöcher. Schalten Sie bei Bedarf einen sachkundigen Schädlingsbekämpfer ein. Es ist wichtig, dass die Köder sachgerecht ausgelegt werden, damit sie effektiv sind und keine anderen Tiere gefährden.

- ▶ **Informieren:** Sprechen Sie auch mit Ihren Nachbarn. Es ist besonders wichtig, alle Nahrungsquellen auszuschalten, damit Giftköder zuverlässig angenommen werden. Kommen die Ratten aus der Kanalisation, wenden Sie sich bitte an das Tiefbauamt der Stadt Münster. Es veranlasst ggf. das Auslegen von Giftködern im Kanal.



Ratten können u. a. auch Tollwut, Trichinose und Toxoplasmose übertragen.

In Deutschland kommt neben der Wanderratte die nicht so häufige Hausratte (*Rattus rattus*) vor. Sie ist insgesamt zierlicher und kleiner (19–25 cm) und ihr Schwanz ist immer länger als der Körper, die Fellfarbe einfarbig braun bis schwarz. Sie bevorzugt pflanzliche Nahrungsmittel und Unterkünfte in Gebäuden.



SCHÄDEN

Nahrungsmittel und andere Materialien werden angefressen, z. B. Kabel (Brandgefahr!), Holz, Kunststoffe, sogar Metalle.

Materialien werden beschädigt und verschmutzt, Gefahr von Krankheitsübertragungen.